

NEWSLETTER AUS- UND WEITERBILDUNG

Offizieller Newsletter
Bund der Freien Waldorfschulen | Pädagogische Forschungsstelle | Waldorfbuch



Neues im Herbst

Liebe Leserinnen und Leser,

Inhalt:

der Stag in ein neues Schuljahr ist ein besonderer Moment. Im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts für die 1. und 2. Klasse von Herrn Gunter Keller, „Waldorflernt“ und eleva können sich Klassennachrichten austauschen und eleva professionell begleiten.

GEMEINSAM DIE ERSTE UND ZWEITE KLASSE MEISTERN

01

Medizin und Pädagogik ist eine Fortbildungsreihe der GA&D in Kooperation mit dem Bund der Freien Waldorfschulen und der Vereinigung der Waldorfschulmütter. Im kommenden Live-Webinar geht um die Frage „Was stärkt Jugendliche heute?“ nach zwei Jahren Schulschließungen, Kontaktbeschränkungen und der Wegfall vieler Freizeitaktivitäten.

KOOPERATION PÄDAGOGIK UND MEDIZIN

02

Im Durchschnitt wird jedes 7. Kind im Laufe seiner Schulzeit Opfer von Mobbing. Alle Schulformen sind davon betroffen. Der No Blame Approach (Ansatz ohne Beschuldigung) ist eine lösungsorientierte Vorgehensweise für die Bewältigung von vielschichtigen Mobbing-Problematiken in der Schule.

GEWALT ERKENNEN UND WIRKSAM BEENDEN

03

Unterschiedlichste Kreisen in der Welt setzen uns momentan in dramatischer Weise die Erfahrung der Fragilität aus. Diese nicht nur defizitär, sondern als Potential zu erleben, ist das zentrale Anliegen des Jugendsymposiums im Dezember 2022, das unter dem Titel „Fragilität – robust“ tagen wird.

DIE KASSELER JUGENDSYMPOSIONEN

04

Die Ringvorlesung Waldorf Work in Progress – Perspectives of a Modern Education des International Campus Waldorf (ICW) ermöglicht den Blick in die weltweite Vielfalt von Waldorfpädagogik.

ONLINE-RINGVORLESUNG WALDORF WORK IN PROGRESS

05

Im neuen Fortbildungsprogramm des Bundes der Freien Waldorfschulen finden Sie ein umfassendes Fortbildungsjahr, welches Sie in der Bewältigung beruflicher Anforderungen weiterbildet.

NEUES FORTBILDUNGSVERZEICHNI

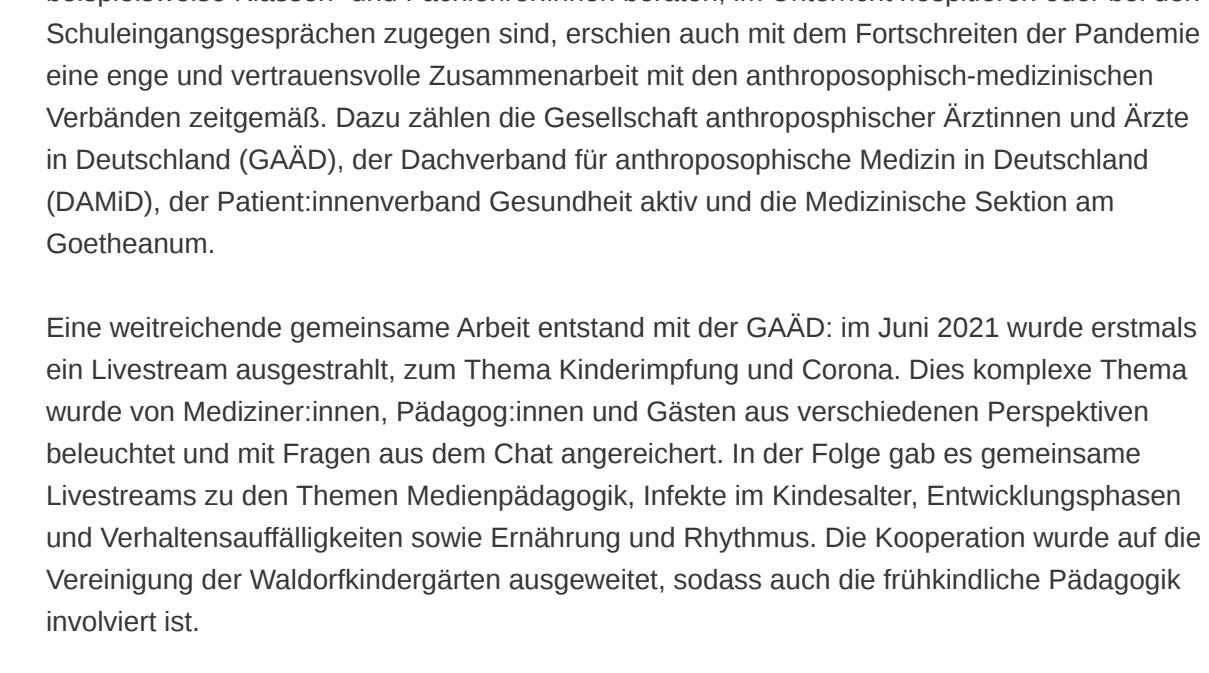
06

Herzliche Grüße aus der Redaktion

Nele Auschra und Christian Boettger

SEPTEMBER 2022

01. Gemeinsam die erste und zweite Klasse meistern - Eine Entdeckungsreise im 21. Jahrhundert



Zeitraum: 5. September 2022 bis 26. Juni 2023

Ein Gemeinschaftsprojekt von Gunter Keller, „waldorflernt“ und eleva

Ziel dieses Kurses ist es, den Klassennachrichten und Klassenlehrern ein Forum zu geben, in dem sie sich gegenseitig beraten und austauschen können und in dem sie professionell begleitet werden.

Vor diesem Hintergrund wurde schon im letzten Schuljahr eine wöchentliche Online-Sprechstunde für Lehrerinnen und Lehrer der 1. Klasse eingerichtet. 15 Erstklasselerner:innen aus allen Teilen Deutschland und auch der Schweiz trafen sich jeden Montag für eineinhalb Stunden und arbeiten gemeinsam an den Themen und Aufgaben der 1. Klasse. Wir sprachen über menschenfreundliche Themen, methodisch Fragen, Stundenaufbau, Umgang mit Disziplin, Elternarbeit, brachten uns gegenseitig Lieder und Sprüche bei und vieles mehr.

Besonders beeindruckte mich dabei die Offenheit und Ehrlichkeit, mit der jeder von seinen Herausforderungen berichtete. Das hing sicherlich damit zusammen, dass wir alle im gleichen Boot saßen: die gleichen Probleme und Aufgaben hatten und von unterschiedlichen Schulen kamen.

Dazu kam der gemeinsame Ideenaustausch, der für ebenso wichtig war. Wir berichteten uns wie wir z. B. St. Martin feiern wollten oder tauschten uns über Situationen aus, die wir mit Kindern erlebt hatten. So fand zu allen Themen ein reger Ideenaustausch statt. Für dieses Jahr setzt sich dieses Projekt fort und nun für die 1. und 2. Klasse angeboten.

Für Klasse 1: Videotreffen: montags 15:00 – 16:15 h

Für Klasse 2: Videotreffen: montags 16:30 – 17:30 h

Mitarbeiter:innen Dr. Gunter Keller, ehemaliger Waldorfschüler, Studium der Geologie in Pforzheim und Waldorfpädagogik in Mannheim (Klassenlehrer und Oberstufenlehrer), Tätigkeit als Klassenlehrer und Oberstufenlehrer, 2005 bis 2021 vollberuflich in der Lehrer:innenbildung in Mannheim und Hamburg tätig. Seit Sommer 2021 Klassenlehrer einer 1. Klasse und jetzt 2. Klasse. Foto: Gunter Keller

> ANMELDUNG AUF DER HOMEPAGE #WALDORFLERNT

> DOWNLOAD FLYER ALS PDF

02. Kooperation Pädagogik und Medizin



Ein ganzheitlicher Blick auf unsere Schülerinnen und Schüler im Kindes- und Jugendalter ist nicht nur ein pädagogisches. Nicht umsonst gibt es von Anfang an Schulärzten und -schwestern an Waldorfschulen – Anfang des 20. Jahrhunderts war dies ein Novum.

Abgesehen von dieser immerschenden Kooperation, bei der die Schulärzten und -ärzte beispielsweise Klassen und Fachlehrer:innen beraten, im Unterricht hospitieren oder bei den Schulleitungsgesprächen zugewiesen sind, erschien auch in dem Fortschreiten der Pandemie eine enge und vertrauliche Zusammenarbeit mit den anthroposophisch-medizinischen Verbänden zeitgemäß. Dazu zählen die Gesellschaft anthroposphische Ärzteinnen und Ärzte in Deutschland (GA&D), der Dachverband für anthroposophische Medizin in Deutschland (DAMID), der Patient:innenverbund Gesundheit aktiv und die Medizinische Sektion am Goetheanum.

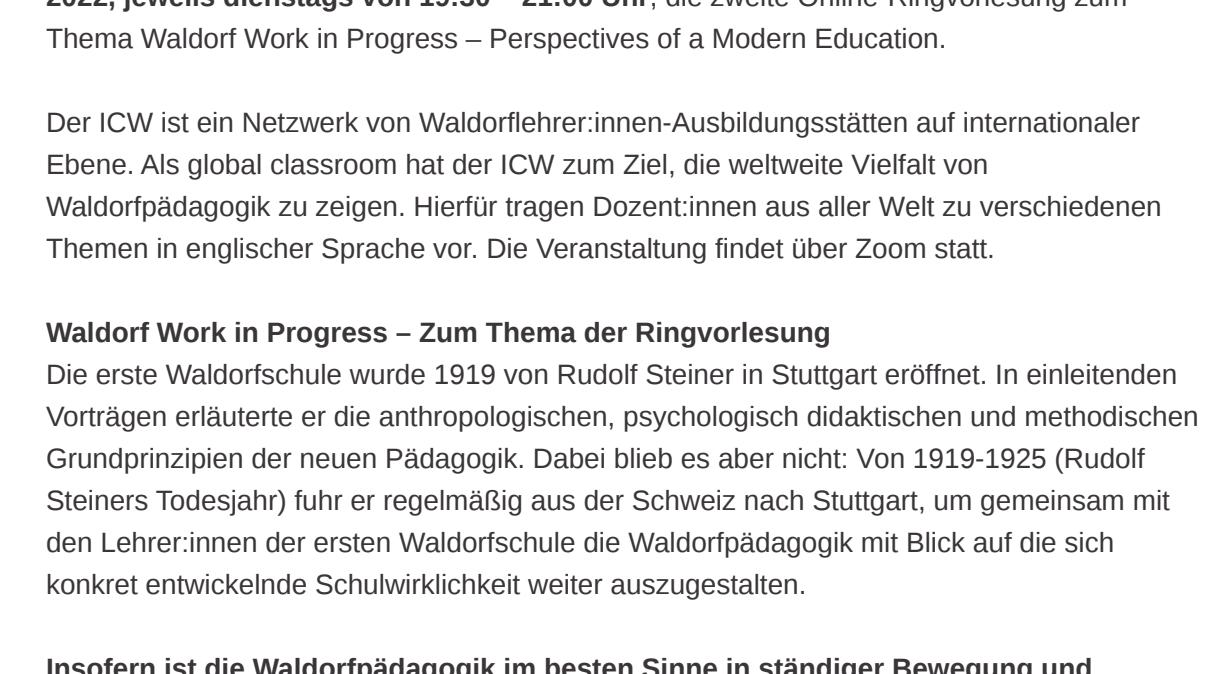
Eine weitreichende gemeinsame Arbeit entstand mit der GA&D: im Juni 2021 wurde erstmals ein Livestream ausgetragen, zum Thema Kinderimpfung und Corona. Dies komplexe Thema wurde von Mediziner:innen, Pädagog:innen und Gästen aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und mit Fragen aus dem Chat angekreidet. In der Folge gab es gemeinsame Livestreams zu den Themen Medienpädagogik, Infekte im Kindesalter, Entwicklungsphasen und Verhaltensauffälligkeiten sowie Ernährung und Rhythmus. Die Kooperation wurde auf die Vereinigung der Waldorfschulkindergärten ausgeweitet, sodass auch die frühkindliche Pädagogik involviert ist.

Das Prinzip der Livestreams hat sich bewährt: Sie erstrecken sich mit einer kurzen Abendpause von 18 bis 21.30 Uhr, die Gäste sind teils in Präsenz auf der Bühne und teils live zugeschaut. Es gibt drei Impulsbeiträge aus beiden Fachrichtungen und anschließend eine ebenfalls fachlich-thematisch eingeführte Podiumsdiskussion. Fragen des ausschließlich online eingebundenen Publikums können dem Moderator:innenteam jederzeit via Chat gestellt werden. Foto: Charlotte Fischer

Der nächste Livestream widmet sich der Frage „Was stärkt Jugendliche heute?“.

> WEITERE INFORMATIONEN | TARIF FÜR SCHULGEMEINSCHAFTEN

03. Gewalt erkennen und wirksam beenden – Der No-Blame Approach



Mobbing in der Schule wird wegen der schwerwiegenden Folgen mit zunehmender Aufmerksamkeit wahrgenommen. Durch Internet und soziale Netzwerke haben sich zudem die Sozialräumen von Kindern und Jugendlichen erheblich verändert; was bedeutet, dass das Gelingen guter Beziehungen auch davon abhängt, wie mit medialen Strukturen umgegangen wird. So haben wir es seit einigen Jahren zusätzlich mit Cybermobbing zu tun.

Mobbing lässt sich nicht verhindern und bleibt in der Schule ein schwieriges, die Lehrkräfte und gleichermassen die Eltern herausforderndes Thema. Aber Mobbing muss nicht totaler hingegeben werden! Es kann durch sinnvolles Interagieren aufgelöst und allen Beteiligten wieder ein wertschätzendes Miteinander ermöglicht werden.

Der grundätzliche Unterschied zu anderen Gewaltformen ist jedoch: Mobbing ist kein Einzelkämpfer - sondern ein Gruppenphänomen (es betrifft die gesamte Klasse) und beschreibt einen wechselseitigen Interaktionsprozess den man als Teufelskreis oder Mobingspirale bezeichnen kann.

Somit sind vor allem Schulen der Kontext, in dem Mobbing gestoppt werden kann. Eine Intervention, die jedoch ausschließlich auf Bestrafung fokussiert, hat sich in der Praxis nicht nachhaltig bewährt.

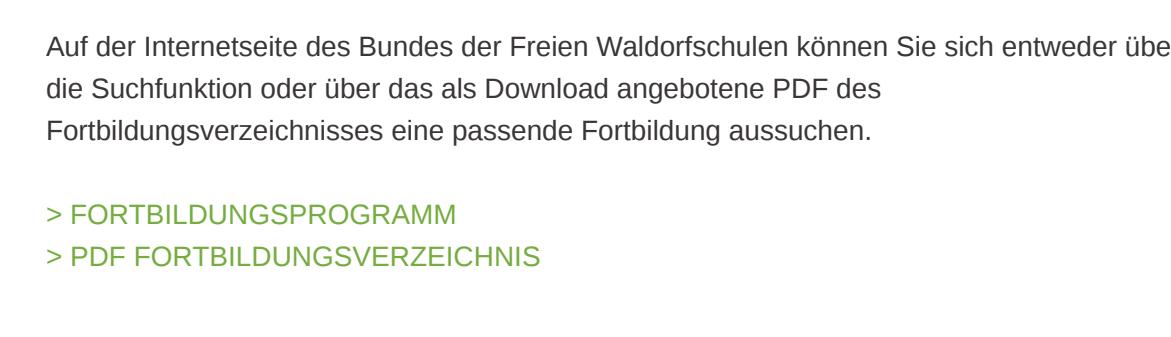
„Beende das Mobbing, gib ihnen (den Schüler:innen) Fertigkeiten, wenn sie benötigen! Stärke sie, damit sie gut sein können!“ Robinson

Eine lösungsorientierte Interventionsmethode ist der „No Blame Approach“. Die besondere Vorgehensweise ist darin, dass – trotz der schwerwiegenden Problematik – auf Schuldzuweisungen verzichtet wird und sich die Lehrperson eine Unterstützergruppe aus Schülern:innen an die Seite holt.

Weiterführende Literatur: Laude, Christine (2021): Mobbing und Cybermobbing in der Schule. Gewalt erkennen und wirksam beenden mit dem NO BLAME APPROACH. Frankfurt/M: Info 3. Foto: Christine Laude

> NÄHERE INFORMATIONEN ZU DEN AKTUELLEN FORTBILDUNGEN

04. Die Kasseler Jugendsymposien



Den eigenen Anspruch entdecken, Gleichgesinnte treffen und Freundschaften schließen

„Das Jugendsymposium war für mich als Erstteilnehmerin eine vollkommen neue und einzigartige Erfahrung, die mich insgesamt sehr begeistert hat [...] So fand ich die Plenarvorträge durchweg sehr interessant, da ich bei jedem einzelnen Vortrag ganz neue Eindrücke und Denkanstöße eröffnet bekam, die mich auch persönlich inspiriert haben.“ Meret

Was ist das Kasseler Jugendsymposium?

Seit 2009 kommen auf den Kasseler Jugendsymposien zweimal jährlich etwa 200 Jugendliche zusammen sich mit Persönlichkeiten, die zu den Herausforderungen unserer Gegenwart profiliert Stellung beziehen, austauschen zu können. Die Veranstaltung hat dabei einen aktuellen Themenkreis aus möglichst unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten. Themen waren bereits u.a.: Wirklichkeit, Bewusstsein, Kulturen, Menschheit, Freiheit, Macht und Zukünft.

Durch einen intensiv geführten Dialog mit wegweisenden Vertreter:innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur können die Jugendlichen Impulse für die aktive Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft auf der einen und einer selbstverantworteten Persönlichkeitsentwicklung auf der anderen Seite erhalten und sich gleichzeitig immer differenzierter als Mitglieder der gegenwärtigen Gesellschaft erlernen.

Mobbing ist daher eine Form von Gewalt.

Der grundätzliche Unterschied zu anderen Gewaltformen ist jedoch:

Mobbing ist kein Einzelkämpfer - sondern ein Gruppenphänomen (es betrifft die gesamte Klasse) und beschreibt einen wechselseitigen Interaktionsprozess den man als Teufelskreis oder Mobingspirale bezeichnen kann.

Somit sind vor allem Schulen der Kontext, in dem Mobbing gestoppt werden kann. Eine Intervention, die jedoch ausschließlich auf Bestrafung fokussiert, hat sich in der Praxis nicht nachhaltig bewährt.

„Beende das Mobbing, gib ihnen (den Schüler:innen) Fertigkeiten, wenn sie benötigen! Stärke sie, damit sie gut sein können!“ Robinson

Eine lösungsorientierte Interventionsmethode ist der „No Blame Approach“. Die besondere Vorgehensweise ist darin, dass – trotz der schwerwiegenden Problematik – auf Schuldzuweisungen verzichtet wird und sich die Lehrperson eine Unterstützergruppe aus Schülern:innen an die Seite holt.

Weiterführende Literatur: Laude, Christine (2021): Mobbing und Cybermobbing in der Schule. Gewalt erkennen und wirksam beenden mit dem NO BLAME APPROACH. Frankfurt/M: Info 3. Foto: Christine Laude

> NÄHERE INFORMATIONEN ZU DEN AKTUELLEN FORTBILDUNGEN

05. Online-Ringvorlesung zum Thema Waldorf Work in Progress – Perspectives of a Modern Education

Wie für alle Berufe, ist auch für Lehrerinnen und Lehrer die Fortbildung wichtig. Nicht nur im Prozess des lebenslangen Lernens spielen Fortbildungen eine wichtige Rolle. Sie erweitern Wissen und Kompetenzen und bieten die Möglichkeit, auch einmal innewohnen und das eigene pädagogische oder fachliche Wissen aus der Distanz zu betrachten.

Der Bund der Freien Waldorfschulen hat das neue Fortbildungsprogramm für Lehrkräfte veröffentlicht. Im umfangreichen Programm befinden sich Fortbildungen, Vorträge und Tagungen für Lehrkräfte aller Fächer.

Auf der Internetseite des Bundes der Freien Waldorfschulen können Sie sich entweder über die Suchfunktion oder über das Download angebotene PDF des Fortbildungsverzeichnisses eine passende Fortbildung aussuchen.

> FORTBILDUNGSPROGRAMM > PDF FORTBILDUNGSVERZEICHNIS

06. Neues Fortbildungsverzeichnis online

Wie für alle Berufe, ist auch für Lehrerinnen und Lehrer die Fortbildung wichtig. Nicht nur im Prozess des lebenslangen Lernens spielen Fortbildungen eine wichtige Rolle. Sie erweitern Wissen und Kompetenzen und bieten die Möglichkeit, auch einmal innewohnen und das eigene pädagogische oder fachliche Wissen aus der Distanz zu betrachten.

Der Bund der Freien Waldorfschulen hat das neue Fortbildungsprogramm für Lehrkräfte veröffentlicht.

Die Suchfunktion oder über das Download angebotene PDF des Fortbildungsverzeichnisses des ICWs reflektiert diese Fragestellungen und fragt nach den Perspektiven einer modernen Pädagogik.

> REGISTRIERUNG UND WEITERE INFORMATIONEN > KONTAKT ICW ALANUS

Insofern ist die Waldorfpädagogik im besten Sinne in ständiger Bewegung und Veränderung, also in progress.

Heute, mehr als 100 Jahre später, stehen sich vollständig neue gesellschaftliche Herausforderungen an die Waldorfpädagogik. Die heutigen Kinder wachsen in einer veränderten Lebenswelt heran. Mit der Globalisierung tritt die Waldorfpädagogik zudem in andere Kulturräume ein. Die sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen, aber auch die Bewusstseinseinstellungen haben sich sehr verändert. Dies alles bedeutet, dass sich die Waldorfpädagogik auch weiterhin in einem kontinuierlichen Wandlungsprozess befindet, der sie vor Herausforderungen stellt. Die neue Ringvorlesung des ICWs reflektiert diese Fragestellungen und fragt nach den Perspektiven einer modernen Pädagogik.

Das 26. Kasseler Jugendsymposium zum Thema „Fragilität – robust“ findet vom 8. - 11. Dezember statt. Foto: Bildungswelt Beruf und Umwelt e. V.©

> WEITERE INFORMATIONEN ZUR BEWERBUNG

07. International Campus Waldorf

Der International Campus Waldorf (ICW) veranstaltet vom 20. September bis 6. Dezember 2022, jeweils dienstags von 19:30 – 21:00 Uhr die zweite Online-Ringvorlesung zum Thema Waldorf Work in Progress – Zum Thema der Ringvorlesung

Die erste Waldorfvorlesung wurde 1919 von Rudolf Steiner in Stuttgart eröffnet. In einleitenden Vorträgen erläuterte er die anthroposophische psychologisch didaktischen und methodischen Grundprinzipien der neuen Pädagogik. Dabei ließ es aber nicht: Von 1919-1925 Rudolf Steiners Todestag führte er regelmäßig aus der Schweiz nach Stuttgart, um gemeinsam mit den Lehrer:innen der ersten Waldorfschule die Waldorfpädagogik mit Blick auf die sich konkret entwickelnde Schulwirklichkeit weiterzugestellen.

Durch einen intensiv geführten Dialog mit wegweisenden Vertreter:innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur können die Jugendlichen Impulse für die aktive Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft auf der einen und einer selbstverantworteten Persönlichkeitsentwicklung auf der anderen Seite erhalten und sich gleichzeitig immer differenzierter als Mitglieder der gegenwärtigen Gesellschaft erlernen.

„Ich war in dem Arabisch-Kurs und es war sehr interessant. Ich fand die Herangehensweise schön, als wir eigentlich nur durchs Hören und Sprechen gelernt haben [...] Insgeamt konnte man dort viel Neues lernen, auch über eine andere Kultur und sich von seinem europäisch geprägten Blickwinkel distanzieren.“ Charlotte

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft sich in einem